

Franckesche Stiftungen zu Halle

M. Joh. Chistoph Lehmanns Bußfertiger Zachäus/ oder Expediter Kirmeß-Prediger über das gewöhnliche Kirmeß-Evangelium Luc. XIX, 1-10. von Zachäo und ...

Lehmann, Johann Christoph

Dresden, 1708

VD18 11544287

XX.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197393

B) leiblicher Weise. Er lieff vorhin 2c.
v. 5.

II. Das Nahen des Sohnes Gottes zu
Zachäo. Er nahet sich zu ihm

a) leiblicher Weise. Welches wird

a) angedeutet/ v. 5.

ß) verrichtet/ v. 6.

γ) beurtheilet/ v. 7.

2) geistlicher Weise. Ubi

a) Zachäi Erbiethen/ v. 8.

b) des Sohnes Gottes Bersprechen. v. 9. 10.

USUS.

Didasc. Nahen wir uns zu Jesu/ so nahet
er sich zu uns.

Pæd. Drum lasset uns zu Jesu nahen.

Epan. Secus facientium.

Conf. Muß sich Jesus der Sünde halber
von uns entfernen / so nahet er sich doch wieder
zu uns/wenn wir ein bußfertiges Verlangen nach
ihm haben.

XX.

Præloquium.

Von dem tröstlichen Nahmen / da Je-
sus voller Gnade heisset/ Joh. I. 14.

R 3

Exor.

Exordium.

Wenn König David die grosse Glückseligkeit der Gerechten heraus streichen will/ so rühmet er unter andern von ihnen/ daß sie GOTT mit Gnaden kröne wie mit einem Schilde. Psal. V. 13. David redet von den Gerechten/ und verstehet nicht diejenigen/ welche durch das Verdienst der guten Werke gerecht zu werden vermeinen/ wie vorzeiten die Pharisäer/ heut zu Tag aber die Papisten/ welche sich aber billich hinter ein Ohr schreiben solten/was dort Christus sager: Wenn ihr alles gethan habet/ was euch befohlen ist/ so sprecht/ wir sind unnütze Knechte/ wir haben gethan/ was wir zurhul schuldig waren/Luc.XVII. sondern er redet theils von denen Gerechten imputative. welchen die Gerechtigkeit Christi durch den Glauben zugerechnet wird/ daß ein solcher mit Jesaia rühmen kan: Ich freue mich im HErrn/und meine Seele ist frölich in meinem GOTT/denn er hat mich angezogen mit Aeldern des Heils/ und mit dem Rocke der Gerechtigkeit bekleidet/ Jes. LXI. theils von den Gerechten inchoative. welche ihren Glauben/ dadurch sie gerecht worden/ durch allerhand gute und GOTT wohlgefällige Werke an den Tag geben/wie dergleichen Gerechte der Priester Zacharias und seine Elisabeth waren/ welche bey

beyde für GOTT fromm lebten/und in allen Geboten und Sazungen des Herrn untadelich einher gingen/ Luc. I. von solchen Gerechten hatte David in den unmittelbar vorhergehenden die tröstliche Versicherung gethan/ daß sie der Herr segne/ nemlich mit allen leiblichen und geistlichen / irdischen und himmlischen/ zeitlichen und ewigen Segen; und darauff rühmet er ferner von ihnen/ daß er sie auch mit Gnaden kröne. Wenn wir uns sonst in d. Schrift umsehen/ so werden wir viererley Kronen antreffen/ damit die Gerechten von GOTT gecrönet werden. Er krönet sie in diesem Leben anfangs mit der beschwerlichen Kreuz- Krone/ welche sie Christo ihrem Heylande zu Ehren tragen müssen / der auch diese Kreuz-Krone mit seiner Dornen-Krone gleichsam consecrirt und eingeweyhet hat. Athenæus erwähnet der Cyclistarum, oder einer besondern Art Kronen/ welche nicht nur aus Rosen/ sondern auch nach Casauboni Meynung / aus derselben stehenden und reizenden Zweigen geflochten gewesen. Gewiß ein schönes Bild der Krone / mit welcher seine Gläubigen auff der Welt zu krönen/ unsern Jesu gefallen. Er will/ daß man auf ihrem Haupte nicht nur die Rosen des Glaubens / der Heiligkeit und Christlicher Tugenden wahrnehme/ sondern es sollen auch die stachlichen Dornen des Creuzes und der Trübsal durch ihre Schläfe und Stirne hineindringen/ damit sie ohne Unterlaß

terlaß an ihre Sünden gedencen / ihr Elend er-
 kennen/ und sich nicht unschuldig halten / indem
 sie also mit Masse von GOTT gezüchtigt
 werden/ Jer. XXX. 11. Wird nun diese Kreuz-
 Krone mit Christlicher Gedult getragen / so sol-
 get in dem ewigen Leben die Krone der Ge-
 rechtigkeit 2. Tim. IV. 8. die Krone des Le-
 bens/ Apoc. II. 10. die unverwelckliche Kro-
 ne der Ehren/ 1. Pet. V. 4. Deine herrliche und
 ganz unschätzbare Krone / an welcher die aller-
 schönsten Edelgesteine sunckeln / nemlich Gesund-
 heit ohne Brandheit/ Ueberfluß ohne Man-
 gel/ Liebligkeit ohne Ekel/ Erkänntniß oh-
 ne Irrthum/ Freude ohne Leid/ Ehre oh-
 ne Schmach/ Ruhe ohne Unruhe/ Sicher-
 heit ohne Furcht. Ehe und bevor aber die
 Gerechten nach abgelegter Kreuz-Krone zu die-
 ser Himmels-Krone gelangen / so müssen sie auff
 der Welt auch mit der GOTT wolgefälligen Tu-
 gend-Krone gezieret seyn/ von welcher Sirach
 saget: Die Furcht des HERN ist Ehre und
 Ruhm/ Freude und eine schöne Krone der
 Weißheit / und giebet reiche Freude und
 Heil. Ingleichen Hiob/ da er spricht; er wol-
 le seine Unschuld auff seine Achsel nehmen/
 und ihm wie eine Krone umbinden / Cap.
 XXXI. 36. Welche Tugend-Krone mit viel
 schönen Edelsteinen pranget/ als da sind wah-
 re Gottesfurcht / Glaube / Liebe / Friede/
 Freude/ Freundlichkeit/ Demuth / Sanfft-
 muth/

muth/Keuschheit/ das sind eitel köstliche Per-
 len und Kleinodien an dieser Krone/ Gal. V. 17.
 Allein diesen dreyen Kronen aber gehet vor die
 Gnaden - Krone / von welcher David allhier
 redet/ wenn er spricht/ daß der Herr die Ge-
 rechten mit Gnaden kröne. Sehr schön be-
 schreibt diese Gnaden - Krone ein andächtiger
 Lehrer unserer Kirchen/ da er spricht/ daß sie
 dreyfach sey und tausendmahl schöner/ als
 jemahls eine dreyfache Krone zu Rom
 möge gesehen worden seyn/ die uns auch als-
 bald bey der H. Tauffe auffgesetzt werdel
 und in den dreyen Artickeln des Christli-
 chen Glaubens gefasset sey. In der obern
 Spitze funcele die Liebe des himml. Va-
 ters; in der Mittelreihe leuchte das treue
 Hertz und theure Verdienst des Herrn
 Jesu Christi; in der letztern Reihe glän-
 ze der süsse Trost und erwünschte Gemein-
 schafft des Heil. Geistes. Dazu noch andere
 köstliche Perlen und Edelgesteine kommen/ als
 da ist Gnade/ Vergebung der Sünden/ Ge-
 rechtigkeit/ Friede mit Gott/ Trost/ Hoffnung
 des ewigen Lebens und dergleichen/ darinnen ge-
 wiß ein Christ viel stattlicher pranget/ als Sa-
 lomo in seiner gangen Herrlichkeit/ Matth. VI. 29.
 Mit einer solchen Gnaden - Krone/ spricht nun
 David/ kröne der Herr die Gerechten/ und
 zwar wie mit einem Schilde. Vorzeiten hat
 es allerhand Arten und Gestalten der Kronen

K 5

gege-

gegeben. Theils nennete man Hals-Kronen/ die man um den Hals getragen/ davon Hiob sagt: Ich wolte das Buch (von meiner Sache) auff meine Achsel nehmen/ und mir wie eine Krone umbinden. Cap. XXXI. 36. Theils wurden genennet Hand-Kronen / die man zu Ehren in den Händen zu tragen pflegte/ darauff Jesaias siehet/ wenn er spricht: Du wirst fern eine schöne Krone in der Hand des Herrn/ und ein Königlicher Hut in der Hand deines Gottes/ Cap. LXII. 3. Theils und zwar die meisten sind Haupt-Kronen genennet worden / dieweil man dieselbe auff das Haupt gesetzt. Doch alle diese Kronen waren nicht wie ein Schild gestaltet/ wie gleichwohl hier von der Gnaden-Krone stehet / daß die Gerechten damit gekrönet wurden wie mit einem Schilde. Will demnach König David mit dieser Redens-Art andeuten/ es solle die Gnaden-Krone der Gerechten dienen / nicht nur bloß als eine prächtige Haupt-und Zierde-Krone/in welcher sie als Könige prangen/ und sich sehen lassen könten; Nicht nur als eine liebliche Hals-und Rosen-Krone/ welche mit ihrem angenehmen von sich dufftenden Geruch die Lebens-Geister erquickten könte; Nicht nur als eine schöne Hand-und Ehren-Krone / deren sie sich mit höchsten Recht rühmen möchten; sondern fürnemlich auch / als eine starke Schutz-und Trutz-Krone/ die sie als ein Schild umgeben/ und

und um und um verwahren werde/womit sie auch
 allen ihren Widerwärtigen könten Troß und
 die Spitze bieten/ mit David sprechend: Alle
 Herden umgeben mich/ aber im Nahmen
 des HErrn will ich sie zu hauen. Sie um-
 geben mich allenthalben/ aber im Nahmen
 des HErrn will ich sie zu hauen. Sie um-
 geben mich wie Bienen/ sie dämpffen wie
 ein Feuer in Dornen/ aber im Nahmen des
 HErrn will ich sie zuhauen/ Psal. CXII. 10.
 seq. da heist es denn recht/ was David sager:
 Der HErr ist um sein Volk her/ Ps. CXXV.
 2. das ist die Gnaden - Krone/ mit welcher der
 H E R R die Gerechten krönet/ wie mit einem
 Schilde. Rühmen konte sich dessen für andern
 Zachäus in unserm Text. Nachdem derselbe/
 durch wahren Glauben an Christum / die Ge-
 rechtigkeit / so für Gott gilt / erlanget / siehe / so
 wird nicht nur ihm und seinem Hause das Heil
 angekündiget / sondern er auch der göttlichen
 Kindschafft/ als ein Sohn Abrahā / versichert /
 was war diß anders/ als daß der HErr Iesus
 ihm und seinem Hause die Krone der Gnaden
 auffsetzte? ja es könten dieser Gnaden - Krone
 alle Menschen theilhaftig werden / wenn sie nur
 nach der Gerechtigkeit streben wolten / denn des
 Menschen - Sohn / spricht der HErr Iesus selbst/
 ist ja kommen / zu suchen und selig zu machen /
 was verlohren ist.

Prop.

Prop. Die Gnaden-Krone/von dem HErrn Christo

Part. I. Zachäo und seinem Hause wirklich aufgesetzt. Ubi

1] was vorhergegangen?

a) Zachäi Verlangen Jesum zu sehen/ v. 1. & 4.

β) des HErrn Jesu Einspruch bey Zachäo/ v. 5. & 6.

γ) der Leute ungütiges Urtheil davon/ v. 7.

δ) Zachäi heiliger Vorsatz sein Leben zu bessern/ v. 8.

2] wie solches geschehen?

a) durch Ankündigung des Heils. Heute ist ic.

b) durch Versicherung der göttlichen Kindschaft. Sintemahl er auch Abrahams Sohn ist. v. 9.

II. allen und ieden Menschen theuer erworben. v. 10.

USUS.

Didascal. Christus will alle und jede seiner Gnaden würdigen/ und sie damit krönen/wie mit einem Schilde.

Elencht. Das wollen zwar die Reformirten nicht zugeben/ allein es ist doch die Wahrheit.

Pædevt. Lasset uns / nach Zachäi Exempel/ Christum mit wahren Tlauben aufnehmen/ und unser sündliches Leben bessern / damit wir / wie
jeo